

**Albert-Schweitzer-Familienwerk
Brandenburg e.V.**



Bergstraße 18
03130 Spremberg
www.asf-brandenburg.de
info@asf-brandenburg.de

JAHRESPROGRAMM 2011

SOZIALAKADEMIE DES ASF
Bergstraße 18, 03130 Spremberg
Tel./ Fax. 03563/594194
www.asf-brandenburg.de
sozialakademie@asf-brandenburg.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

das Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V. ist eine anerkannte soziale Einrichtung in der Region. Wir arbeiten vor allem in den Bereichen integrierte Familienhilfe einschließlich der Kinder -und Jugendhilfe, Erwachsenenhilfe und Behindertenhilfe. In den vergangenen Jahren konnten wir vielen Kindern, Jugendlichen und Eltern helfen, Entwicklungsprobleme und Probleme in der Alltags – und Lebensgestaltung zu meistern. Zu den satzungsmäßigen Zwecken unseres Vereins gehört neben diesem Engagement auch die Planung, Organisation und Durchführung von Maßnahmen der Jugend -und Erwachsenenbildung.

Deshalb bieten wir mit diesem Heft Fortbildungen zu Themen in vorschulischen, schulischen und sonderpädagogischen Bereichen sowie zu Themen an, die in den Bereichen Familie, Beratung sowie Qualitätssicherung in sozialen Organisationen angesiedelt sind.

Außerdem bieten wir Kurse im Rahmen von AsG- Maßnahmen an.

Wir verfügen inzwischen über einen größeren Dozentenpool, der aus Fachleuten unseres Familienwerkes und anderen Institutionen besteht.

Eine enge Kooperation verbindet uns dabei mit dem An-Institut der Universität Potsdam „Weiterqualifizierung im Bildungsbereich (WiB) e.V., einer Einrichtung der Lehrerfort- und -weiterbildung im Land Brandenburg (BbgLeBiG §14), die Studiengänge und Fortbildungen in enger Zusammenarbeit mit Fachkräften der Universität Potsdam und im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport sowie des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie im Land Brandenburg konzipiert, organisiert und durchführt.

Vorliegende Angebote richten sich an allgemein Interessierte, an Eltern, an Erzieherinnen/Erzieher, an Sozialarbeiterinnen/ Sozialarbeiter, an Lehrerinnen /Lehrer sowie an Einrichtungen und Institutionen.

Für die Teilnahme an den Fortbildungen wird eine Gebühr erhoben.

Unsere Sozialakademie ist Mitglied im Paritätischen Bildungswerk Landesverband Brandenburg und Mitglied im Kooperationsverbund „Lernende Lausitz“.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und freuen uns auf Ihre Anmeldung

Mit freundlichen Grüßen

Dr.sc.phil Holger Wahl
Geschäftsführer des ASF
Leiter der Sozialakademie (ASF)

Manuela Krawietz
Kordinatorin der
Sozialakademie

Über die Angebote in diesem Heft hinaus erstellen wir gern Kurse und Fortbildungen nach Ihren Vorstellungen und organisieren deren Durchführung.

- 15.Januar 2011
Hagen Blumensath
Stressbewältigung/ Burnout
-

- 6.Februar 2011
Dr. Brita Schirmer
Autismus
-

- 19.März 2011
Michaela Küpper-Hoppe
Frühe Förderung durch
Bewegungsangebote
-

- 09.April 2011
Gisela Wrede
Zahlenland 2
-

- 07.Mai 2011
Barbara Wulff
Das OptiMind-Konzept als Hilfe
für ADS Kinder
-

- 18.Juni 2011
Dr. Jörg Maywald
Kindeswohlgefährdung
-

- 17.September 2011
Gisela Wrede
Entenland 2
-

- 22.Oktober 2011
Frau Ortleb- Sorgerecht-
Relevanz für Kita, Hort und
Schule
-

- 5.November 2011
Dr. Sigrid Dietze
„Kinder in der Pubertät –
Pädagogen in der Krise.“

FORTBILDUNGEN

FORTBILDUNG

15. Januar 2011

„Stressbewältigung/ Burnout“

REFERENT: Hagen Blumensath



- 1962 in Prenzlau geboren
- Abitur in Eberswalde
- ausgebildeter Pilot
- Studium der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik an der Fachhochschule Lausitz
- 12 Jahre Schulsozialarbeiter an einer Gesamtschule in

Cottbus; Teamleiter; Lehraufträge und Seminare

- Karate- und Zen-Ausbildung, 11 Jahre Trainer einer Karate-Jugendgruppe
- Psychologischer Berater und Psychotherapeut (ALH), Beschäftigung mit den entwicklungspsychologischen Aspekten und psychotherapeutischen Dimensionen des Karate-Do
- Konfliktmanager und Mediator (FH Potsdam)
- Masterstudium „Sozialmanagement“, Arbeit zum Systemischen Ansatz in der Unternehmensführung
- seit Frühlingsanfang 2007 freiberuflich tätig
- Hobbyimker
- verheiratet, drei Kinder

KURZBESCHREIBUNG DER FORTBILDUNG

Viele von uns arbeiten immer noch nach dem Prinzip „Schneller – Höher – Weiter“. Bis irgendwann überhaupt nichts mehr geht. Wenn die Seele aus dem Takt kommt, schleicht sich das

Ausbrennen langsam in unser Leben ein. Wer sich nur schwer konzentrieren, nachts nicht mehr abschalten kann und auch im Urlaub große Schwierigkeiten hat, sich zu erholen, der hat möglicherweise Anzeichen von Burnout.

Das Burnout-Syndrom greift insbesondere in größeren Organisationen wie eine Epidemie schleichend um sich. Die Auswirkungen dieser „Infektion“ sind nicht so schnell sichtbar wie bei einer Grippe, doch die langfristigen Schäden sind gravierend. In diesem praxisorientierten Seminar werden wir zunächst klären, was Burnout ist und wie es zum Ausbrennen kommt. Dann werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, adäquater mit Belastungen, Stress, Druck und Hektik umzugehen. Ein wichtiger Schwerpunkt wird auf die Work-Life-Balance gelegt: Der Umgang mit sich selbst ist eine Schlüsselkompetenz auf dem Weg zur persönlichen Gesundheitsförderung.

Ziel ist, unsere kostbaren Energiereserven zu bewahren und unnötigem Verschleiß vorzubeugen.

ZIELGRUPPE

Alle interessierte Fachkräfte und Mitarbeiter/Innen aus der sozialen Arbeit, die lernen möchten ihren Arbeitsstress für sich zu nutzen

UHRZEIT

9.00 – 16.00 Uhr

KOSTEN

50,00 € inkl. Getränke

ANMELDUNG:

siehe Anmeldeformular

ANMELDESCHLUSS:

07. Januar 2011

ABSCHLUSS:

Teilnahmenachweis

FORTBILDUNG

26. Februar 2011

„Autismus“

REFERENTIN: Dr. Brita Schirmer



- Dipl. Pädagogin,
- seit 1992 schwerpunktmäßig in der schulischen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus Spektrum-Störung in Berlin tätig,
- Vorstandsmitglied des "Instituts für Autismusforschung Hans E. Kehrler",
- wissenschaftliche Begleitung eines "Wohnheimes für Autisten" in Berlin,
- Leitung einer Elterngruppe seit 1997,
- Lehraufträge an verschiedenen Universitäten,
- Herausgeberin der Schriftenreihe "Autismus. Studien, Materialien und Quellen".
- www.dr-brita-schirmer@netscape.net

KURZBESCHREIBUNG DER FORTBILDUNG

1. Erscheinungsbild des Asperger-Syndrom (Wie erkenne ich das Syndrom? Was können Frühzeichen sein?)
2. Abgrenzung des Störungsbildes vom Frühkindlichen Autismus
3. Welche Formen des Autismus gibt es noch und wie unterscheiden sich diese von den Störungsbildern Frühkindlicher Autismus und Asperger-Syndrom?
4. Möglichkeiten und Schwierigkeiten der sozialen Integration von Kindern mit Autismus

(Welche Empfehlungen gibt es für Kita, Schule? Rechtliche Grundlagen dazu?)

5. Welche therapeutischen Ansätze gibt es und sind geeignet für Kinder mit Asperger-Syndrom?

6. Wohin kann ich Eltern bei Verdacht verweisen? Wer diagnostiziert? Wer hilft den Eltern weiter? Wie ist die Finanzierung für diese Punkte?

ZIELGRUPPE

- MitarbeiterInnen in der Behindertenhilfe
- ErzieherInnen
- Lehrkräfte
- Angehörige
- Interessierte

UHRZEIT

9.30 Uhr bis 16.00 Uhr

KOSTEN

70,00 € inkl. Getränke

ANMELDUNG:

siehe Anmeldeformular

ANMELDESCHLUSS:

11. Februar 2011

ABSCHLUSS:

Teilnahmenachweis

FORTBILDUNG
19.März 2011

„Frühe Förderung durch Bewegungsangebote“

REFERENTIN: Michaela Küppert-Hoppe



Studium als Bewegungs- und Tanztherapeutin. Nach der Geburt meiner zwei nun schon großen Kinder entdeckte ich meine Liebe zur Pädagogik. Ich begann in Schulen vor Ort mit Kindern an ihren diversen Schwierigkeiten zu

arbeiten. Immer mehr interessierte es mich jedoch neben der Ursachenforschung, herauszufinden, wie man Grundlagen schafft, dass es erst gar nicht zu Problemen in Kindergarten, Schule etc. kommt. Kann man eine Umgebung schaffen, in der Kinder sich spielerisch „erarbeiten“, was gerade ihrem inneren Entwicklungsplan entspricht? - Und was müssen Eltern tun, um zufriedene, selbstsichere, mit Vertrauen und Lebenszuversicht ausgestattete Kinder zu haben?

Fortbildungen bei Anna Tardos, Rebeca und Mauricio Wild, aber vor allem auch die kontinuierliche Arbeit mit Ute Strub und Heide Gabriel gaben mir Antworten und motivierten mich zu dieser Arbeit mit Kleinkindern. Wichtigster Auslöser jedoch war meine Freude an der Bewegungsvielfalt und grenzenlosen Neugier meiner kleinen Tochter Julia, unserem vierten Kind.

KURZBESCHREIBUNG DER FORTBILDUNG

Zum pädagogischen Ansatz: Der Säugling erlernt im Laufe seiner Bewegungskentwicklung nicht nur sich auf den Bauch zu drehen, nicht nur das Rollen, Kriechen, Sitzen, Stehen oder Gehen, sondern er lernt auch das Lernen.– Er lernt sich selbständig mit etwas zu beschäftigen, an etwas Interesse zu

finden, zu probieren, zu experimentieren. Er lernt Schwierigkeiten zu überwinden. Er lernt die Freude und Zufriedenheit kennen, die der Erfolg – das Resultat seiner geduldigen, selbständigen Ausdauer für ihn bedeutet. (Emmi Pikler)

Wir alle kennen diese ursprünglichen Regungen der Kinder, die immer wieder darauf hinauslaufen, allein probieren zu wollen. Wenn wir dem Kind bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das wichtigste ist. Emi Pikler)

Die Kinder und ihre Mütter / Väter finden im Pikler-SpielRaum® einen Ort vor, der zu Entdeckungen verlockt, abgestimmt auf den jeweiligen Entwicklungsstand und die aktuellen Bedürfnisse der Kinder. Die Initiative zu Bewegungsexperimenten liegt ausschließlich beim Kind. Aufgabe der betreuenden Person ist es, die Kinder auf ihrem selbständigen Erfahrungsweg zu begleiten und für eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Respekts zu sorgen. Ich lade die Eltern ein, dem Geschehen aufmerksam zu folgen.

ZIELGRUPPE

- ErzieherInnen aus Kindertageseinrichtungen
- Tagesmütter
- Interessierte Eltern

UHRZEIT

9.00 Uhr bis 16.00 Uhr

KOSTEN

60,00 € inkl. Getränke

ANMELDUNG:

siehe Anmeldeformular

ANMELDESCHLUSS:

04.März 2011

ABSCHLUSS:

Teilnahmenachweis

FORTBILDUNG
09.April 2011

„Zahlenland 2“

REFERENTIN: Gisela Wrede



- Jahrgang 1955
- 3 erwachsene Kinder
- Realschullehrerin in Berlin-Spandau,
- Lerntherapeutin für Diskalkulie,
- Referentin für Prof. Preiß (frühmathematische Projekte) seit 2006

KURZBESCHREIBUNG DER FORTBILDUNG

Das Seminar hat zum Inhalt

- die besondere Methodik: „Der Tisch des Hauses“
- Erweiterung des Zahlenweges bis 20
- Erste Erfahrungen und Vorstellungen zum Rechnen
- Fünf Schlüsselideen, die mathematische Kompetenz erschließen

- Zauberhafte Geometrie: Räumliche Stabfiguren

Es bereitet auf die selbstständige Durchführung der Lerneinheiten 11 bis 22 vor.

Angestrebt wird der Erfahrungsaustausch aus Entenland 1. Das wissenschaftliche und methodische Hintergrundwissen wird vertieft, das Methoden- und Übungsspektrum erweitert.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte (ErzieherInnen) mit Praxiserfahrungen zum Projektteil „Zahlenland 1“

UHRZEIT

9.00 – 16.00 Uhr

KOSTEN

60,00 € inkl. Getränke

ANMELDESCHLUSS:

25.März 2011

ABSCHLUSS:

Teilnahmenachweis

**„Das OptiMind- Konzept als
Hilfe für ADS- Kinder“**

REFERENTIN: Barbara Wulff



- Jahrgang 1958
- seit 2002
Sonderpädagogin im
Bereich Verhaltens-
gestörtenpädagogik und
Körperbehinderten-
pädagogik
- z.Zt. Sonderpädagogin im Staatlichen
- Schulamt Wünsdorf
- Zertifikate Diagnostik und Begutachtung im
sonderpädagogischen Bereich
- Zertifikat Diagnostik und Förderung LRS
- Kinderschutzfachkraft
- Trainerin „Marburger Konzentrationstraining“
- Leiterin von zwei Selbsthilfegruppen „Eltern
hyperaktiver Kinder“
- Referentin an der VHS Spree – Neißة

KURZBESCHREIBUNG DER FORTBILDUNG

- Ursachen und Symptomatik von ADS
- ADS als Störung der Informationsverarbeitung im Gehirn
- Verhaltensproblematik dieser Kinder in Elternhaus und Schule und Freizeit
- das OptiMind- Konzept als Möglichkeit der Hilfe für ADS – Kinder
- Aufbau von Strukturen im Alltag
- Förderung des Selbstwertgefühles
- Therapiemöglichkeiten

ZIELGRUPPE

ErzieherInnen

Lehrkräfte an Schulen

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

Interessierte Eltern

UHRZEIT

9.00 – 16.00 Uhr

KOSTEN

30,00 € inkl. Getränke

ANMELDESCHLUSS:

20.April 2011

ABSCHLUSS:

Teilnahmenachweis

FORTBILDUNG

18.Juni 2011

„Kindeswohlgefährdung“

REFERENT: Dr. phil. Jörg Maywald



Jahrgang 1955

Studium der Soziologie, Psychologie und Pädagogik in Berlin, Amsterdam und Paris; Mitbegründer des Berliner Kinderschutz-Zentrums; viele Jahre Tätigkeit in der Jugendhilfe, im Jugendgesundheitsbereich und in der Erwachsenenbildung; seit

1995 Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind; seit 2002 Sprecher der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland.

KURZBESCHREIBUNG DER FORTBILDUNG

Die Einfügung des § 8a (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) in das Kinder- und Jugendhilfegesetz hat die Aufgabe von Kindertageseinrichtungen, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen, mehr als bisher ins Bewusstsein gerückt. In der Praxis treten zahlreiche Fragen auf: Was ist unter Kindeswohl zu verstehen und wie kann eine Gefährdung zuverlässig erkannt werden? Wie komme ich mit den Eltern über Gefährdungen ins Gespräch und welche Hilfen stehen zur Verfügung? Was tun, wenn Hilfen nicht angenommen werden oder nicht ausreichen? Wo kann ich selbst Unterstützung bekommen? Wie

muss die Zusammenarbeit mit anderen Diensten und Einrichtungen gestaltet werden?

In der Veranstaltung werden

- die Begriffe Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung erläutert;
- die Regelungen des § 8a SGB VIII im Gesamtzusammenhang des rechtlichen Kinderschutzes in Deutschland dargestellt;
- Kriterien des Erkennens einer Kindeswohlgefährdung präsentiert und Wege der Hilfe aufgezeigt;
- Methoden des Gesprächs mit den Eltern vermittelt;
- Möglichkeiten der fachlichen Unterstützung und der Vernetzung der Hilfen erörtert.

ZIELGRUPPE

ErzieherInnen in Kindertageseinrichtungen und andere Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

UHRZEIT

9.00 – 16.00 Uhr

KOSTEN

50,00 € inkl. Getränke

ANMELDESCHLUSS:

03.Juni 2011

ABSCHLUSS:

Teilnahmenachweis

FORTBILDUNG
17.September 2011

„Entenland 2“

REFERENTIN: Gisela Wrede



- Jahrgang 1955
- 3 erwachsene Kinder
- Realschullehrerin in Berlin-Spandau,
- Lerntherapeutin für Diskalkulie,
- Referentin für Prof. Preiß (frühmathematische Projekte) seit 2006

KURZBESCHREIBUNG DER FORTBILDUNG

Detailliert werden 3 Folge- Lernfelder zu „Entenland 1“ (also Lernfelder 4-6) behandelt:

- räumliche Figuren, Gewichte, oben/unten
- Höhen, Längen, vorne/hinten rechts/links
- vorher/nachher, Jahreszeiten

Es geht immer um Sortieren, Ordnen und Orientierung im Raum und in der Zeit.

Die Hauptlinien der „Entdeckungen im Entenland“ werden auf Grundlage der

Erfahrungen mit Teil 1 diskutiert und analysiert. Das Seminar dient der Ausweitung des Methoden- und Übungsspektrums. Die wichtigsten Anregungen, Spiele etc. aus 15 Lerneinheiten werden praktisch erprobt, die Förderung der Sprachentwicklung erläutert und Vorschläge zur praktischen Umsetzung gemacht.

ZIELGRUPPE

„Entenland 2“ wendet sich an Fachkräfte (Erzieherinnen), mit Praxiserfahrungen zum Projektteil „Entenland 1“

UHRZEIT

9.00 – 16.00 Uhr

KOSTEN

60,00 € inkl. Getränke

ANMELDESCHLUSS:

31. August 2011

ABSCHLUSS:

Teilnahmenachweis

FORTBILDUNG
22.Oktober 2011

**„Sorgerecht- Relevanz für
Kita, Hort und Schule“**

REFERENTIN: Linda Ortleb



Qualifikationen:

Master of Art – Soziale
Arbeit - Schwerpunkt
Familie
Diplom Sozialpädagogin, -
arbeiterin FH

Diplom Kommunikationswirtin

Staatlich anerkannte Erzieherin

Beruflicher Werdegang:

- stationäre Jugendhilfe (Heim, WG, BEW-Betreuung)
- Kulturelle Jugendarbeit
- Beratungsstelle für obdachlose Familien und Familien mit Migrationshintergrund
- Seit 2007 Regionalteamleitung im Jugendamt in Berlin
- Nebenberuflich Lehrbeauftragte an FH und sozialpädagogischem Fortbildungsinstitut

KURZBESCHREIBUNG DER FORTBILDUNG

Wenn Eltern sich trennen oder scheiden lassen, gibt es viel zum Wohl des Kindes zu regeln. Wer hat das Recht der elterlichen Sorge und wie wird der Umgang mit dem anderen Elternteil bestimmt

- Begriffsbestimmung/ Gesetzliche Grundlagen z.B. Aufenthaltsbestimmungsrecht, Gesundheitsfürsorge etc. als Teil des Sorgerechts
- Unterschied alleiniges/ gemeinsames Sorgerecht
- gängige Umgangsformen
- „normale Auffälligkeiten“ bei Kindern nach Umgang („Montagsmorgen“)
- Bedeutung von Sorgerechtsfestlegungen für das Betreuungspersonal in Kita, Hort und Schule

ZIELGRUPPE

ErzieherInnen
Lehrkräfte an Schulen
Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

UHRZEIT

9.00 – 16.00 Uhr

KOSTEN

50,00 € inkl. Getränke

ANMELDESCHLUSS:

08. Oktober 2011

ABSCHLUSS:

Teilnahmenachweis

FORTBILDUNG

04.November 2011

„Kinder in der Pubertät- Die Feuerprobe für Pädagogen und Eltern?!“

REFERENTIN: Dr. Sigrid Dietze



-Seit 1978 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Humboldt-Universität zu Berlin, Sektion Rehabilitationspädagogik und Kommunikationswissenschaften

-Aus- und Weiterbildung von Lehrern, Erziehern und Sozialpädagogen – in der sonderpädagogischen

Fachrichtung Pädagogik bei Verhaltensstörungen

-1986 Promotion an der Humboldt-Universität zu Berlin

-Lehraufträge an der Uni Potsdam, Institut für Sonderpädagogik

-1994 – Aufbau des Sonderprogramms für Lehrer und Lehrerinnen im Land Brandenburg (Dozentin und Koordinatorin)- als berufsbegleitendes Ergänzungsstudium Sonderpädagogik:

-1997– 2002 Humboldt- Universität zu Berlin– Institut für Rehabilitationswissenschaften

-Grundlagen der Rehabilitations-/Sonder-/Heilpädagogik

-Systemische Supervision und Beratung

-Integrationspädagogik

-2002– 2008 pädagogische Leitung des ASF Mecklenburg- Vorpommern e.V.

-ab 2002:Lehraufträge an der Ludwigs-Maximilians-Universität München, an der Universität Potsdam (An-Institut WiB e.V.) und an der Humboldt-Universität zu Berlin

Gordon –Training an Schulen und pädagogischen Einrichtungen

Zusatzqualifikationen:

-Ausbildung zur systemischen Supervisorin und im systemischen Coaching

-Autorisierung zur Kursleitung für das Gordon-Effektivitätstraining für LehrerInnen, für das Gordon-Familientraining und FET, zur Ausbildung von GORDON –TrainerInnen für das Lehrertraining und zur Durchführung des Familienkurses „Kinder in der Pubertät – Eltern in der Krise?“

Fortbilder für LehrerInnen, Sozialpädagogen und ErzieherInnen

KURZBESCHREIBUNG DER FORTBILDUNG

Verständigung über

- Veränderungen auf der individuellen Ebene
(physische und psychische
Entwicklungsaufgaben)

- Veränderungen auf der familialen Ebene
(Rollenveränderungen)

- Veränderungen auf der kontextuellen Ebene
(Netzwerkbildungen)

(u.a. auf dem Hintergrund einer AD(H)S-Symptomatik)

Schlüsselbegriffe: Peer, Körper, Rolle,
Beziehung, Ablösung)

2. Was tun? Reflexionen - Tipps - erzieherische
Grundhaltungen

ZIELGRUPPE

ErzieherInnen

Lehrkräfte an Schulen

Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe

UHRZEIT

9.00 – 16.00 Uhr

KOSTEN

50,00 € inkl. Getränke

ANMELDESCHLUSS:

21.Oktober 2011

ABSCHLUSS:

Teilnahmenachweis

Einrichtungen des ASF

ASF-Familienzentrum, Bergstraße 18, 03130
Spremberg

- Geschäftsstelle
- Flexible ambulante Hilfen zur Erziehung (sozialpädagogische Familienhilfe, Betreuungshilfe u. a.)
- Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Projekt Familienarbeit im Verbund (FIV) im Auftrag des Landkreises SPN
- Koordinationsstelle „Lokales Bündnis für Familie“
- Konsultationspunkt Kindertagesstätten des ASF
- Vermittlungsstelle Täter-Opfer-Ausgleich
- Selbsthilfezentrum
- Organisationsbüro Tafelprojekte
- Arbeitsförderung
- gemeinnützige und ehrenamtliche Arbeit
- Sozialakademie (Kooperationspartner An- Institut der Universität Potsdam Weiterqualifizierung im Bildungsbereich (WIB))
- Praktikumsstelle für die Hochschule Lausitz und Fachschulen für Erzieher

Albert-Schweitzer-Haus, Gartenstraße 9, 03130
Spremberg

- Interdisziplinäre mobile und ambulante Frühförder- und Beratungsstelle
- Offener Jugendtreff, Streetworker
- Zentrum für Bildung und Austausch (ZBA) im Aufbau

und außerhalb

- Praxis für Logopädie
- Kindertagesstätte Graustein
- Kindertagesstätte Groß Luja
- Kindertagesstätte „Hummelnest“ Sellessen- Haidemühl
- Kindertagesstätte „Kinderland“ Schwarze Pumpe
- Hort Sellessen- Haidemühl
- Grundschule Lausitzer Haus des Lernens mit Hort in Spremberg
- Schulsozialarbeit Oberschule Spremberg
- Jugendclub Graustein
- Einzelfallhilfe
- Familientreffs in Groß-Schacksdorf, Tschernitz, Spremberg und Welzow
- Freizeitgruppe Ausweg im Kinder- und Jugendheim Spremberg LK SPN
- Spremberger, Welzower, Cottbuser und Luckauer Tafel
- Spremberger Stadtchor des ASF
- Kinder- und Jugendensemble „Die Sternschnuppen“
- Kräuter- und Gemüsegarten in Schwarze Pumpe
- Spremberger Netzwerk „Gesunde Kinder“ in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Spremberg

Fortbildungsanmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgender Fortbildung an.

Name der FB:

Datum der FB:

Name:

Vorname:

Straße:

Hausnummer:

PLZ:

Ort:

Telefon dienstlich:

Telefon privat:

E-Mail:

.....

Datum & Unterschrift

Anmeldung auch

telefonisch/ FAX 0 35 63/ 59 41 94

mit E-Mail

www.sozialakademie@asf-brandenburg.de

Anmeldung: Ihre verbindliche Anmeldung wird zunächst registriert und Sie erhalten eine Eingangsbestätigung. Ca. 3 Wochen vor FB- beginn erhalten Sie eine Einladung zur FB mit der Rechnung. Wir die zur Durchführung einer Veranstaltung benötigte Anzahl der Anmeldungen nicht erreicht, behält sich das ASF vor, die FB rechtzeitig abzusagen.

Rücktritt und Kündigung: Sollten sie nach Erhalt der Rechnung unerwartet nicht an der Veranstaltung teilnehmen können, bitten wir um eine schriftliche Absage. Folgende Gebühren fallen bei kurzfristiger Absage an:

bis zum 14.Tag vor Beginn der FB 15% des Teilnahmebetrages

bis zum 7.Tag vor Beginn der FB 50% des Teilnahmebetrages

bis zum 1.Tag vor Beginn der FB 75% des Teilnahmebetrages

Am Veranstaltungstag bzw. bei nicht stornierter Buchung ist der volle Teilnahmebetrag zu entrichten

FORTBILDUNGEN

- 15.Januar 2011
Hagen Blumensath
Stressbewältigung/ Burnout
-

- 6.Februar 2011
Dr. Brita Schirmer
Autismus
-

- 19.März 2011
Michaela Küpper-Hoppe
Frühe Förderung durch
Bewegungsangebote
-

- 09.April 2011
Gisela Wrede
Zahlenland 2
-

- 07.Mai 2011
Barbara Wulff
Das OptiMind-Konzept als Hilfe
für ADS Kinder
-

- 18.Juni 2011
Dr. Jörg Maywald
Kindeswohlgefährdung
-

- 17.September 2011
Gisela Wrede
Entenland 2
-

- 22.Oktober 2011
Frau Ortleb- Sorgerecht-
Relevanz für Kita, Hort und
Schule
-

- 5.November 2011
Dr. Sigrid Dietze
„Kinder in der Pubertät –
Pädagogen in der Krise.“